

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Februar um mehr als drei Punkte gestiegen. Dies ist das stärkste Plus seit Juli 2010. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage hat erneut zugenommen. Mit Blick auf den künftigen Geschäftsverlauf breitet sich der Optimismus weiter aus. Die deutsche Wirtschaft nimmt Fahrt auf.

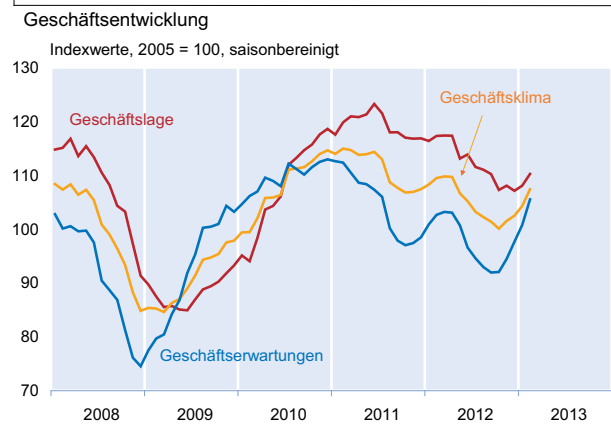
Der ifo Geschäftsklimaindex ist bis auf den Einzelhandel in allen Teilbereichen stark gestiegen. Im Bauhauptgewerbe, dem Verarbeitenden Gewerbe und im Großhandel stiegen sowohl der Index der aktuellen Lageeinschätzung als auch die Erwartungen für die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten. Insbesondere im Bauhauptgewerbe wurden neue Höchststände erreicht. Im Einzelhandel hingegen blieb das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge unverändert. Während die Geschäftslage sich etwas aufhellte, trübten sich die Erwartungen leicht ein.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, ist nach dem Rückgang im Januar wieder auf das Niveau vom Dezember gestiegen. Es besteht weiterhin die Tendenz, neues Personal einzustellen. Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index erneut gestiegen. Nach der starken Steigerung im Vormonat gaben die Beschäftigungserwartungen im Baugewerbe in diesem Monat wieder etwas nach. Im Einzel- und Großhandel stieg das Barometer geringfügig. Es werden sich jedoch weiterhin kaum Änderungen im Beschäftigungsniveau ergeben. Die Beschäftigungspläne im Dienstleistungsgewerbe sind weiterhin leicht expansiv ausgerichtet.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist das Geschäftsklima deutlich gestiegen. Dies ist insbesondere auf wesentlich optimistischere Geschäftsaussichten zurückzuführen. Darüber hinaus zeigten sich die Industriefirmen zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Diese Entwicklung traf auf nahezu alle Industriebereiche zu. Die positiven Einschätzungen sind vor allem auf eine verbesserte Nachfragesituation und einen größeren Auftragsbestand zurückzuführen. Die Produktion konnte mehrheitlich wieder gesteigert werden, und die Firmen rechnen zudem für die Zukunft mit einer weiter anziehenden Produktion. Auch die Exporterwartungen sind weiter gestiegen und liegen nun über ihrem langfristigen Durchschnitt. Im Bereich Investitionsgüter konnte die Entwicklung vom Vormonat bestätigt werden. Das Geschäftsklima verbesserte sich wieder deutlich. Die Beurteilung der Geschäftslage stieg leicht über ihren langfristigen Durchschnitt, und die Erwartungen drehten seit

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

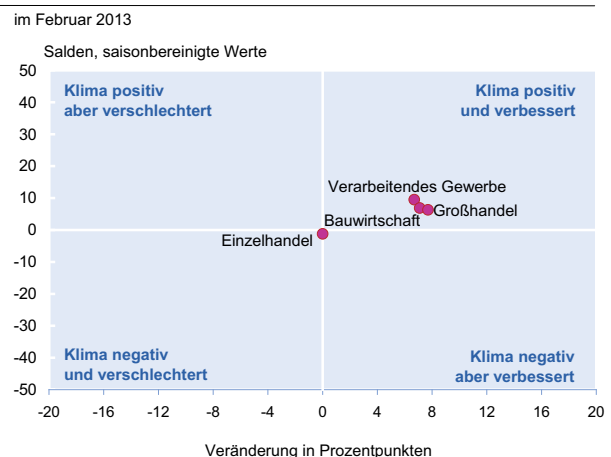
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

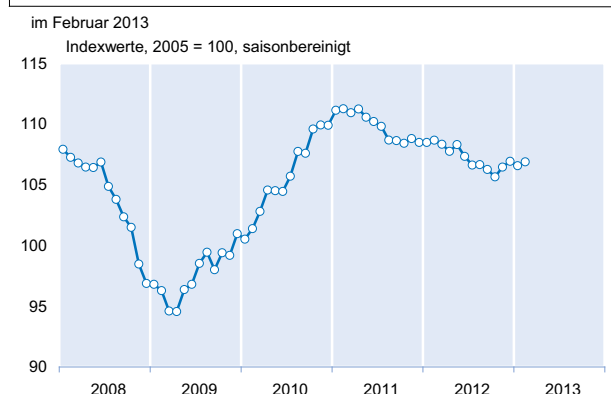
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



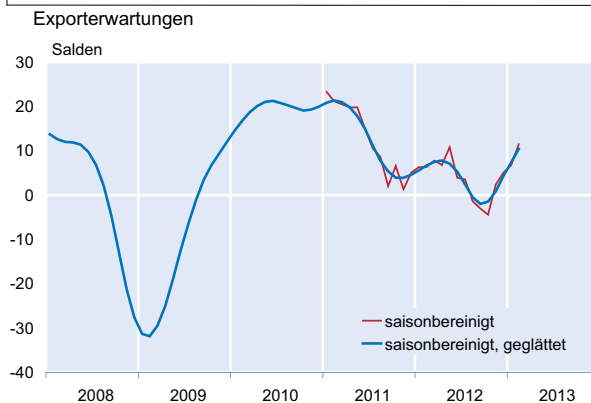
^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

mehr als einem Jahr deutlich in den positiven Bereich. Die Firmen gehen auch von sichtbar verbesserten Exportchancen aus. Aufbauend auf eine gut verlaufende Nachfragesituation, stiegen auch im Konsumgüterbereich der Geschäftsklimaindex und die Indices der Teilkomponenten. Im Ernährungsgewerbe hat sich das Geschäftsklima sichtlich aufgeklärt. Die Unternehmen waren in Anbetracht reger Nachfrage mit ihrer aktuellen Situation äußerst zufrieden. Trotz Produktionsausweitungen kam es teilweise noch zu Lieferengpässen. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen nicht mehr ganz so skeptisch wie im Januar und rechneten vermehrt mit positiven Impulsen aus dem Ausland. Der Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung ist einer der wenigen, in dem sich im Februar das Geschäftsklima verschlechterte. Obwohl sich die Erwartungen marginal verbesserten, zeigten sich die befragten Industriefirmen deutlich unzufriedener mit der aktuellen Geschäftslage. Der Index liegt hier weiterhin deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt. Im Automobilsektor stiegen der Geschäftsklimaindex sowie seine Teilkomponenten in den positiven Bereich. Dies ist vor allem auf die deutlich optimistischeren Erwartungen im Exportgeschäft zurückzuführen.

Im **Großhandel** hat sich nach der Eintrübung im Vormonat das Geschäftsklima deutlich erholt. Die Großhändler sind erheblich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage und spürbar weniger pessimistisch mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf. Die positiven und negativen Einschätzungen hielten sich hier nun nahezu die Waage. Der Umsatz konnte wieder gesteigert werden, während der Lagerüberhang etwas abgebaut werden konnte. Die restriktive Orderpolitik wurde weiter zurückgefahren, und die Preisentwicklung im Vormonat deutete auf einen Anstieg hin. Dies ist auch für die nahe Zukunft zu erwarten. Im Konsumgüterbereich zeigten sich die befragten Großhändler deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Da auch die Erwartungen leicht weniger pessimistisch waren, stieg der ifo Geschäftsklimaindex deutlich. Dies ist insbesondere auf eine verbesserte Umsatzsituation und eine nun wieder expansiv ausgerichtete Bestelltätigkeit zurückzuführen. Eine ähnliche Entwicklung konnte auch für den Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln beobachtet werden. Im Gebrauchsgüterbereich hat sich das Geschäftsklima aufgrund der verschlechterten Lage und der pessimistischeren Einschätzung der Perspektiven deutlich abgekühlt. Angesichts der zu großen Lagerbestände wollten die Unternehmer ihre Bestellmengen weiterhin reduzieren. Die Firmen sahen sich zu Preiszugeständnissen gezwungen. Ebenso wie in der Industrie zeigt auch der Geschäftsklimaindex im Großhandel mit Investitionsgütern nach oben. Die befragten Großhändler waren deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage, und die Erwartungen drehten das erste Mal seit knapp einem Jahr wieder in den positiven Bereich.

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}

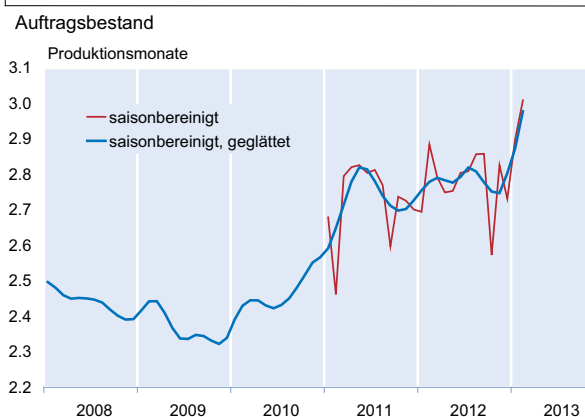


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

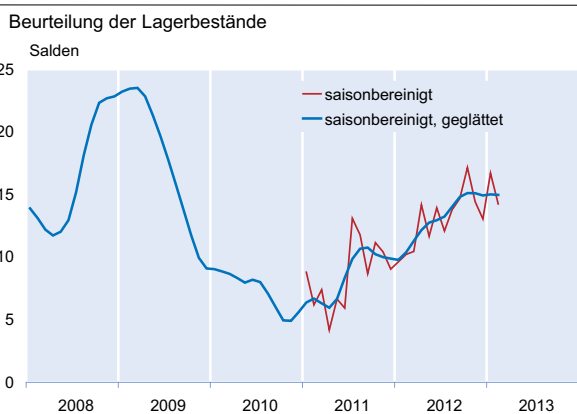
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Großhandel



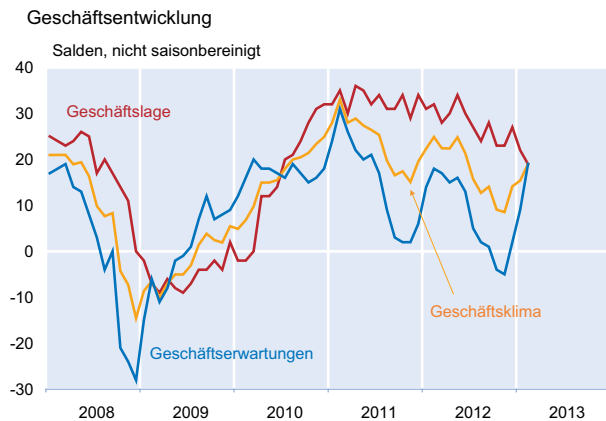
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Im Einzelhandel blieb das Geschäftsklima unverändert. Die Urteile zur Geschäftslage sind zwar im Vergleich zum Vormonat positiver ausgefallen, die Skepsis bezüglich des künftigen Geschäftsverlaufs nahm aber wieder etwas zu. Die Lagerbestände wurden etwas häufiger als zu groß eingestuft. Die restriktive Orderpolitik soll weiter fortgesetzt werden. Die Umsatzentwicklung wurde jedoch etwas optimistischer eingeschätzt als zuletzt. Im Gebrauchsgüterbereich trübte sich das Geschäftsklima deutlich ein. Restriktive Orderpolitik, steigender Lagerdruck und schlechte Umsatzentwicklungen führten dazu, dass sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch der Ausblick sichtbar pessimistischer eingeschätzt wurden. Auch die Beschäftigungserwartungen sanken deutlich. Im Verbrauchsgüterbereich hingegen hellte sich das Geschäftsklima etwas auf. Auch die beiden Teilkomponenten sind nach oben gerichtet, verbleiben aber weiterhin im negativen Bereich. Die befragten Unternehmen konnten im Februar etwas mehr die Preise anheben als zuletzt. Im Nahrungs- und Genussmittelbereich stieg der Geschäftsklimaindex wieder deutlich. Insbesondere die aktuelle Lageeinschätzung besserte sich. Auch blickten die Einzelhändler optimistischer in die Zukunft. Im Kfz-Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima nach der Aufhellung im Vormonat wieder eingetrübt und liegt wieder klar unter dem langfristigen Durchschnitt. Die Lageurteile fielen unzufriedener aus, und den kommenden Monaten blickten die Unternehmen mit vergrößertem Pessimismus entgegen. Die Lagerüberhänge sind wieder gestiegen. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne waren weiterhin überwiegend auf Einschränkungen ausgerichtet. Im Neuwagengeschäft führten die große Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation sowie die pessimistischeren Geschäftserwartungen zu einer Eintrübung des Geschäftsklimas. In Anbetracht gewachsener Lagerüberhänge wollten die Unternehmen ihre restriktive Orderpolitik beibehalten. Die Gebrauchtwagenhändler zeigten sich ebenfalls wieder unzufriedener mit der momentanen Lage und erwarteten auch in den kommenden Monaten keine Wende zum Besseren. Im Bereich Kraftwagenteile und -zubehör ließ die Dominanz der negativen Stimmen bei der Bewertung der Geschäftslage leicht nach. Die Erwartungen waren auch nicht mehr ganz so häufig von Skepsis geprägt, obwohl sich die Händler zu Preisabschlägen gezwungen sahen. Die Talfahrt des ifo Geschäftsklimas im Bereich Unterhaltungselektronik setzte sich auch im Februar weiter fort. Insbesondere die Erwartungen wurden deutlich pessimistischer beurteilt und lagen somit weit unter den langfristigen Durchschnitt.

Im Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindex erneut kräftig gestiegen, vor allem weil die Geschäftsaussichten erheblich optimistischer ausfielen. Diese erreichten den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Auch die Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Lage nahm weiter zu. Nach den Angaben der Unternehmen wurde die Bautätigkeit im Vormonat vielerorts durch die ungünstige Witterung beein-

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

trächtig. So meldeten 77% der Testteilnehmer wetterbedingte Behinderungen. Ähnlich wie im Vormonat bzw. vor Jahresfrist klagte rund ein Fünftel der Firmen über Auftragsmangel. Andere Behinderungsgründe wurden so gut wie nie genannt. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich auf 72% (saison- und witterungsbereinigt) und entspricht in etwa dem Vorjahreswert. Per saldo erwartete ein Fünftel der Firmen eine Zunahme der Bautätigkeit in den kommenden drei Monaten (Februar 2012: 7%). Im Durchschnitt der Bausparten verlängerte sich die Reichweite der Auftragsbestände von 2,9 auf 3,0 Monate (saison- und witterungsbereinigt) und nahm damit ebenfalls einen neuen gesamtdeutschen Spitzenwert ein. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise merklich häufiger heraufgesetzt werden konnten. Für die nächsten Monate erwarteten die befragten Firmen weitere Preiserhöhungen. Die Bereitschaft der Unternehmen, in der nahen Zukunft zusätzliches Personal einzustellen, ging zwar zurück, verharrte jedoch auf einem hohen Niveau. Im Hochbau stieg der ifo Geschäftsklimaindex deutlich. Insbesondere die Erwartungen wurden optimistischer von den befragten Bauunternehmen beurteilt. Dies gilt für alle drei Teilsparten, dem öffentlichen und gewerblichen Hochbau als auch dem Wohnungsbau. Im Tiefbau verbesserte sich das Geschäftsklima auf den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Die Firmen bewerteten die aktuelle Geschäftslage weniger zurückhaltend und zeigten sich merklich zuversichtlicher bezüglich ihres weiteren Geschäftsverlaufs.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das Dienstleistungsge-
werbe² Deutschlands ist das dritte Mal in Folge gestiegen. Während die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage etwas abnahm, zeigten sich die befragten Dienstleister sichtlich optimistischer bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs. Zudem rechneten sie merklich öfters als im Janu-

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.

ar mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft. Die Beschäftigungspläne sind weiterhin leicht expansiv ausgerichtet. Im Bereich Transport und Logistik setzte sich der Aufwärtsbewegung des Geschäftsklimas im Februar weiter fort. Sowohl die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage als auch mit dem Ausblick auf die weitere Geschäftsentwicklung nahm weiter zu. Im Gastgewerbe stieg der Geschäftsklimaindex leicht. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage wurde deutlich zurückgenommen, jedoch ist nun der Ausblick wieder mehrheitlich optimistisch. Die bevorstehende Reisesaison machte sich insbesondere bei den Reisebüros und Reiseveranstaltern bemerkbar. Der Index zur Geschäftslage stieg auf einen neuen Höchstwert, und auch die Erwartungen an das kommende Geschäft fielen zufriedener aus. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf eine steigende Nachfrage zurückzuführen. Auch die Personalpläne sind weiterhin deutlich expansiv ausgerichtet. Die Werbebranche zeigte sich hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate leicht zversichtlicher, beurteilte aber die momentane Geschäftssituation merklich weniger günstig. Der Geschäftsklimaindikator gab auf hohem Niveau etwas nach. Allerdings rechneten mehr Firmen als im Januar mit Umsatzsteigerungen im Verlauf der kommenden zwei bis drei Monate. Die Mitarbeiterzahl soll nur moderat erhöht werden. Im Bereich Mobilen-Leasing wurde die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig beurteilt. Da auch die Geschäftsaussichten weniger zversichtlich als im Januar eingeschätzt wurden, gab der Klimaindikator nach.